

## 38. Widder-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim, Teil 3

## „Auf geht's zum Oktoberfest der Widder-Züchter“

Im dritten und letzten Teil der Nachbetrachtung analysieren die Berichterstatter die Kleinsten unserer Widder-Rassen, die Zwergwiddler.

### Zwergwiddler

**56 Zwergwiddler, dunkel/eisengrau:** Die 14 ZG präsentierten sich von guter und sehr ausgeglichener Qualität und wurden zwischen 383 und 387,5 Pkt. bewertet. Die Einzeltiere erhielten zwischen 94,5 und 97 Pkt. Fünf Tiere erhielten das Prädikat „vorzüglich“, eines wurde aufgrund einer Geschlechtsmissbildung ausgeschlossen. In Position 2 wurden 22 Tiere mit 19 Pkt., 24 mit 18,5 Pkt. und acht mit 18 Pkt. bewertet. Sehr häufig führten „eckige Hinterpartien“ (15x) zu Abzügen, daneben wurden vereinzelt „abstehende Schenkel“, „knochige Rückenlinien“, „lose Fellhaut“ oder „verjüngte Körperformen“ beanstandet. Im Fellhaar präsentierten sich die Tiere in sehr gutem Zustand, sodass insgesamt 40-mal 19 Pkt. vergeben wurden. 14 Tieren wurde „etwas wenig Unterhaar“ beziehungsweise „fehlende Dichte“ attestiert, was zu leichten Abzügen führte. In den Positionen 4 und 5 überzeugten in vielen Fällen typische Köpfe und gut getragene Behänge von stabiler Struktur. In Position 6 wurden nahezu alle Tiere mit 14,5 Pkt. beurteilt. „Etwas helle Unterfarben“ und „aufhellende Läufe“ führten in Einzelfällen zu 14 Pkt. RM mit herausragenden 387,5 Pkt. wurde Hans Reiner Rauber, der neben zwei weiteren v-Tieren auch das beste männliche Tier mit 97 Pkt. präsentierte. Seine März-Tiere überzeugten in allen Positionen und stachen dabei durch guten Typen und dichtes Fellhaar sowie durch typische Köpfe hervor. VRM wurde Jürgen Hölter mit 386 Pkt., dessen Tiere einen sehr ausgeglichenen Eindruck hinterließen und ebenfalls in den Positionen 2 und 3 besonders gefielen. Punktgleich folgte die ebenfalls sehr ausgeglichene und insbesondere in den Behängen hervorstechende ZG der ZGM Röhrdanz.

145 **Zwergwiddler, wildfarben**, waren erneut die stärkste Fraktion der Zwergwiddler, wenngleich diese in der Vergangenheit sowohl in der Spitze als auch in der Breite der ZG besser zu gefallen wussten. Die Bewertungen lagen zwischen 379,5 und 386,5 Pkt. und zeigten eine deutliche Differenzierung durch die Preisrichter, was sich auch in der Einzeltierbewertung von 93 bis 97,5 Pkt. widerspiegelte. So standen den elf v-Tieren sieben nb-Tiere gegenüber. Am deutlichsten wurde diese Differenzierung in Position 2, wo zwischen 17 und 19,5 Pkt. vergeben wurden (65x 19 und mehr; 46x 18,5; 24x 18). In zwei Fällen wurden weniger als 18 Pkt. vergeben. Das Hauptaugenmerk sollte auf der Verbesserung von „losen Schultern“, „knochigen Rückenlinien“ und „loser Fellhaut“ liegen. Darüber hinaus waren nicht selten „etwas lange Typen“ an der Gewichtsbergrenze zu sehen. Im Fellhaar hingegen zeigten nahezu alle Vertreter kurze und dichte Felle bei guter Elastizität von höchster Qualität, sodass in dieser Position über 80 % der Tiere 19 Pkt. und mehr erzielten. Vier Tiere wurden sogar mit 19,5 Pkt. belohnt. Nur selten (11x 18,5; 2x 18) gab es hier Abzüge aufgrund mangelnder Dichte oder Elastizität. Daneben punktete der überwiegende Teil in den Positionen 4 und 5 durch typvolle Köpfe und Behänge von guter Länge und Struktur. In der Farbe und Gleichmäßigkeit zeigten sich die ausgestellten Tiere von unterschiedlicher Qualität, was eine entsprechend differenzierte Bewertung von 13,5 bis 15 Pkt. zur Folge hatte. Haarungsbedingt kam es auch öfter zu Abzügen wegen „fleckiger Deckfarbe“. Über den Titel des RM mit 386,5 Pkt. konnte sich in diesem Jahr erneut die ZGM Mark freuen. Deren ZG hinterließ einen sehr guten Gesamteindruck in den Positionen 2 und 3. Sie gefiel daneben besonders durch sehr gute Köpfe und Behänge. Auch das 1,65 kg schwere beste männliche Tier mit 97,5 Pkt. befand sich in dieser ZG und wurde mit jeweils 19 Pkt. in den Positionen 2 und 3 sowie mit voller Punktzahl in Kopf und Be-

hang bewertet. Die Siegerhäsinnen mit identischer Bewertung war eine 1,8 kg schwere Januar-Häsinnen aus der Zucht von Jessica Konrad. Die beiden ZG-Sieger mit jeweils 97 Pkt. stellten Holger Kaiser und Uwe Rudolph. Weitere vorzügliche Tiere präsentierten die ZGM Mark, Holger Kaiser, Thomas Rothmund, Harold Adriaans, André Fischer, Benjamin Olbrich und Helmut Fritzsche. Den Titel des VRM mit 386 Pkt. sicherte sich Thomas Rothmund mit vier qualitativ sehr ausgeglichenen Häsinnen. Seine Tiere gefielen insbesondere im Fellhaar und durch typische Köpfe. Punktgleich folgte die ZG von André Fischer. Weitere sehr gute ZG stellten André Fischer und Jessica Konrad mit jeweils 385,5 Pkt. sowie Holger Kaiser und Helmut Fritzsche mit jeweils 385 Pkt.

**8 Zwergwiddler, hasenfarbig:** RM wurde Jürgen Hertwick (381,5), in dessen ZG gleich drei Tiere in den Positionen 2 und 3 mit 19 Pkt. bewertet wurden. Ein schöner Rammeler aus dieser ZG erzielte 96,5 Pkt. In den Behängen und in Position 6 besteht noch Verbesserungspotenzial. Die ZG von Helmut Kassens erzielte 380 Pkt.

**36 Zwergwiddler, perlfeharbig:** Die neun ZG wurden zwischen 378 und 385 Pkt., die Einzeltiere zwischen 92,5 und 97 Pkt. (bei 3 nb-Tieren) bewertet. In Position 2 gab es Licht und Schatten: 15 Tiere erhielten 19 Pkt., 17 Tiere wurden mit 18 bis 18,5 Pkt. und eines sogar mit nur 17 Pkt. bewertet. Neben den sehr typischen Tieren des RM und des VRM waren doch regelmäßig Tiere zu sehen, die „etwas lang“ und „schmal“ wirkten. In Position 3 hingegen setzten die Tiere Glanzpunkte durch kurzes und dichtes Unterhaar. 17-mal wurden hier 19 Pkt. und zweimal sogar 19,5 Pkt. vergeben. In der anspruchsvollen Position 6, die Perlung, Deckfarbe sowie Zwischen- und Unterfarbe beinhaltet, konnten die Tiere ebenfalls in der Breite überzeugen und überwiegend 14,5 Pkt. vergeben werden. Witterungsbedingt fleckige Deckfarben sowie auch die geforderte gleichmäßige Verteilung der Deck- und Grannenhaare

über den gesamten Rumpf stellen nach wie vor Herausforderungen dar. Kopf und Behang konnten überwiegend gefallen. Stefan Chrisam konnte mit 385 Pkt. seinen RM-Titel verteidigen. Seine Tiere überzeugten durch einen guten Gesamteindruck und setzten mit dreimal 19 Pkt. und einmal 19,5 Pkt. Maßstäbe im Fellhaar. VRM wurde Dennis Hase (384), dessen März-Tiere allesamt im Typ 19 Pkt. erhielten. Er zeigte mit 97 Pkt. auch das beste männliche Tier, das durch eine sehr gute Körperform, dichtes Fellhaar und gute Farbe überzeugte. Punktgleich folgte eine ZG von Ralph Pasmann.

8 **Zwergwiddler, gelb**: Die ZG von RM Erich Gericke erzielte für diesen Farbenschatz beachtliche 384,5 Pkt. Seine April-Tiere gefielen in Positionen 2 (3x 19) und 4 (3x 15). Sie zeigten auch keine großen Schwächen in der herausfordernden Position 6. Im Fellhaar ist dagegen noch Luft nach oben. Die zweite ZG kam von Albert Schmid (382) und gefiel besonders in Position 2 (4x 19).

44 **Zwergwiddler, rot**, legten ein starkes Meldeergebnis hin. Dem Plus von 12 Tieren im Vergleich zum Vorjahr stand mit 378,5 bis 383,5 Pkt. ein merklich geringeres Bewertungsniveau gegenüber. RM mit 383,5 Pkt. wurde Thomas Pape. Seine rund 1,7 kg schweren März-Tiere gefielen allesamt – sowohl in Position 6 als auch durch gute Typen – und erzielten ausnahmslos 19 Pkt. in Position 2. Daneben überzeugten die typischen Köpfe. VRM wurde Wolfgang Linnert mit 383 Pkt., dessen ZG einen sehr einheitlichen Gesamteindruck hinterließ. Hierin befand sich auch das Siegertier, ein feiner 1,6 kg schwerer April-Rammmler mit 97 Pkt., der in den Rassemerkmalen voll überzeugte. Eine weitere gute ZG präsentierte Christoph Muth mit 382,5 Pkt. In Position 2 konnten 17 Tieren, also knapp 40 % der ausgestellten Rassevertreter, 19 Pkt. erreichen. Weitere 13 erzielten 18,5 Pkt., und der Rest wurde mit 18 Pkt. bewertet. Im Fellhaar sehen wir nach wie vor recht lange Felle, sodass der überwiegende Teil der Tiere (31) hier maximal 18,5 Pkt. erzielte. 12 Tiere mit 19 Pkt. zeigen jedoch, dass bereits vereinzelt gute Fellqualitäten vorhanden sind. Farblich konnte nicht an die teilweise hohen Bewertungen des Vorjahres angeknüpft werden. Regelmäßig führte „leichter Rußanflug“ zu Abzügen. Die Positionen 4 und 5 stellten die Parade- ▶



**Spitzentiere der 38. Widder-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim**

- 1: 1,0 Zwergwiddler, wildfarben, 97,5 Punkte Sieger, von der ZGM Mark, Obernkirchen.
- 2: 0,1 Zwergwiddler, wildfarben, 97,5 Punkte Sieger, von Jessica Konrad, Kuchen.
- 3: 1,0 Zwergwiddler, dunkel-/eisengrau, 97 Punkte Sieger, von Hans Reiner Rauber, Kirkel.
- 4: 1,0 Zwergwiddler, perlfeharbig, 97 Punkte Sieger, von Dennis Hase, Worms.
- 5: 1,0 Zwergwiddler, rot, 97 Punkte Sieger, von Wolfgang Linnert, Steinhagen.
- 6: 1,0 Zwergwiddler, chinchillafarbig, 97,5 Punkte Sieger, von Daniel Bronner, Ostrach.
- 7: 0,1 Zwergwiddler, schwarz, 97,5 Punkte Sieger, von Wolfgang Tejcka, Deggingen.
- 8: 0,1 Zwergwiddler, blau, 97,5 Punkte, von Hans Jürgen Seyfang, Ohmden/Teck.

FOTOS: ROLAND KARL

positionen dar. Hier sah man regelmäßig Vertreter mit äußerst typischen Köpfen und gut getragenen Behängen.

**8 Zwergwiddler, luxfarbig:** waren gemeldet. Sahen wir im vergangenen Jahr noch 20 Tiere mit recht guten Bewertungen, konnte in diesem Jahr leider kein RM-Titel vergeben werden, da der Großteil der ausgestellten Vertreter aufgrund fehlerhafter Augenfarbe als „nicht befriedigend“ beurteilt wurde.

**50 Zwergwiddler, chinchillafarbig:** Hier konnten die Zuchtfreunde das Meldeergebnis von 2022 deutlich steigern (+ 22). Das im vergangenen Jahr sehr einheitliche Bewertungsniveau konnte jedoch nicht gehalten werden und lag zwischen 382 und 387,5 Pkt. Neben vier v-Tieren gab es auch ein nb-Tier. Die Unterschiede wurden bereits in Position 2 deutlich, wo die Bandbreite zwischen 17,5 und 19 Pkt. lag (18x 19; 24x 18,5). Gleiches gilt für das Fellhaar, bei dem das Intervall zwischen 18 und 19,5 Pkt. lag (20x 19; 25x 18,5). Kopf und Behang konnten dagegen bei nahezu allen Vertretern überzeugen. In der Farbe bereitete die geforderte aschgraue Deckfarbe samt kräftiger Schattierung vielfach noch Probleme. Gerade die Tiere des RM Daniel Bronner (387,5) setzten in dieser Position Glanzpunkte (1x 15; 3x 14,5). Daneben gefiel seine ZG durch ansprechende Felle (4x 19) sowie ausgezeichnete Köpfe. VRM wurde Norbert Reichert (385,5), dessen Tiere ebenfalls in den Positionen 3, 4 und 6 hervorstachen. Weitere sehr gute ZG präsentierten Eduard Wenge (385) und Jörg Pagel (384).

**69 Zwergwiddler, schwarz:** Mit einem Plus von 33 Tieren hat sich die Tierzahl in Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt. Anzumerken ist, dass 12 Tiere leider fehlten. Die gute Präsentation des Vorjahrs konnte in der Spitze bestätigt werden. Obwohl das Bewertungsniveau von 2022 in der Breite nicht ganz gehalten werden konnte, lag doch die Bewertung der 16 ZG zwischen 378 und 387,5 Pkt. Die Einzeltierbewertungen lagen dabei zwischen 94 und 97,5 Pkt. In der Körperform wurde der hohe Zuchtstand erneut bestätigt. 30 Tiere wurden mit 19 Pkt. bewertet, weitere 19 Rassevertreter mit 18,5 Pkt. Lediglich sieben Tiere erhielten 18 Pkt. und weniger. Blockige Typen bei passendem Gewichtsrahmen waren hier reihenweise zu sehen. Gleiches galt für das Fellhaar: 29 Tiere erzielten

19 Pkt. und mehr, weitere 23 wurden mit 18,5 Pkt. beurteilt. Typische Köpfe und gut getragene Behänge waren fast ausnahmslos vorhanden, speziell im Kopf wurde vielfach die volle Punktzahl vergeben. In Position 6 wurde durch die Preisrichter differenziert. Insbesondere die Spitzen-ZG konnten durch guten Glanz bei lack-schwarzer Farbe überzeugen. Den RM-Titel sicherte sich die ZGM Höck mit herausragenden 387,5 Pkt. Die 1,7 kg schweren Februar- und April-Tiere überzeugten in allen Positionen, gefielen in den Rassemerkmalen durch typische Köpfe in Kombination mit dichten Fellen und den benannten Vorzügen in Position 6. In dieser ZG befand sich auch der mit 97,5 Pkt. bewertete Siegerrammler, der in Kopf und Behang herausragte. VRM wurde Wolfgang Tejcka (387). Diese ZG befand sich auf Augenhöhe, und es galten auch hier die genannten Vorzüge ohne Einschränkung. Er stellte auch die Siegerhäsin, die mit einem prima Kopf und einer vorzüglichen Farbe überzeugte und mit 97,5 Pkt. bewertet wurde. Weitere vorzügliche Tiere und sehr gute ZG zeigten uns die ZGM Chrzanowski und Hans-Rainer Rauber.

**36 Zwergwiddler, blau:** Die Tiere von Hans Jürgen Seyfang (3 ZG) dominierten in diesem Jahr den Farbenschlag. Er sicherte sich mit 386,5 Pkt. den RM-Titel. Diese ZG fiel besonders durch kräftige und typische Köpfe und gut getragene Behänge bei guten Fellhaarstrukturen auf. Seine zweite ZG erreichte 385,5 Pkt. Des Weiteren zeigte er die Siegerhäsin mit einer starken Fellhaardichte, klasse Farbe und einem prima Kopf, die mit 97,5 Pkt. und 19,5 Pkt. in Position 3 bewertet wurde. VRM mit guten 385,5 Pkt. wurde Dennis Preusch, dessen Tiere ebenfalls in Position 4 mit durchweg voller Punktzahl überzeugten und auch in Position 3 gute Bewertungen erhielten. Eine weitere schöne Häsin mit ebenfalls 97,5 Pkt. und 19,5 Pkt. in Position 3 zeigte Thomas Horstmann. Die tolle Vorstellung des vergangenen Jahres konnte nicht ganz bestätigt werden, die neun ZG wurden zwischen 381 und 386,5 Pkt. bewertet. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass es nur ein Tier mit 94 Pkt. gab, während der Rest zwischen 95,5 und 97,5 Pkt. erzielte. Sieben Tiere wurden hier als „vorzüglich“ beurteilt. Dem stehen zwei nb- und ein ob-Tier entgegen. In Position 2 erreichten diesmal lediglich 35% der Tiere 19 Pkt. (2022: 66%).

Der überwiegende Teil wurde mit 18,5 Pkt. bewertet. Im Fellhaar zeigten der Großteil der Tiere das gewohnt starke Niveau (2x 19,5; 14x 19). Häufig sah man dies gepaart mit äußerst typvollen Köpfen und Behängen, die daneben die klaren Stärken dieses Farbenschlags bildeten.

**24 Zwergwiddler, havannafarbig:** Für diesen Farbenschlag lässt sich in den vergangenen Jahren ein stabiles Meldeergebnis konstatieren. Die sechs ausgestellten ZG erreichten zwischen 377,5 und 385 Pkt., die Einzeltierbewertungen lagen zwischen 93 und 96,5 Pkt. In Position 2 erhielt die Hälfte der Tiere die „18,5“, neun Tiere erzielten 19 Pkt. Auch die Positionen 4 und 5 konnten vielfach gefallen. Im Fellhaar besteht nach wie vor Verbesserungspotenzial, was insbesondere für die Länge gilt. Hier trennte sich bei einer Spanne zwischen 17,5 und 19 Pkt. auch die Spreu vom Weizen. Die Tiere des RM Klaus Elberfeld (385) gefielen insbesondere in dieser Position und erreichten hier durchweg 19 Pkt. Darüber hinaus bestachen sie auch durch eine sehr gute Deckfarbe. VRM wurde José Toro mit 383,5 Pkt., dessen Tiere zum Ausstellungszeitpunkt im Haarungszustand leider noch nicht ganz ausgereift waren. Die Köpfe waren sehr ansprechend.

**83 Zwergwiddler, thüringerfarbig:** In den insgesamt 20 ZG, die zwischen 380 und 389 Pkt. bewertet wurden, gab es deutliche Qualitätsunterschiede. Gleiches gilt auch für die Einzeltierbewertungen mit einer Spanne von 94,5 bis 97,5 Pkt. Insgesamt acht v-Tiere belegen den hohen Zuchtstand dieses Farbenschlags in den Spitzenzuchten. Allgemein haben sich die Abzeichen in der anspruchsvollen Position 6 verbessert und sind in der Breite der Zuchten kräftig ausgeprägt. Der überwiegende Teil der ausgestellten Tiere erreichte hier 14,5 Pkt. Sah man im vergangenen Jahr noch rund 50% mit einer „19“ in Position 2, lag der Durchschnitt in diesem Jahr bei 18,5 Pkt. (20x 19 und mehr; 50x 18,5). Im Fellhaar hingegen sah man eine starke Präsentation in der Breite der Zuchten mit kurzen und dichten Fellen bei guter Begrannung (46x 19 und mehr). Die Struktur und Dichte boten Anlass zur Kritik (37x 18,5). In den Positionen 4 und 5 zeigten sich die Tiere durch die Bank stark. Typische Köpfe und Behänge waren hier erneut die Regel. Überrasgender Aussteller war RM Stefan Töpfer, der mit traum-



**Spitzentiere der 38. Widder-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim**

- 1: 0,1 Zwergwidder, blau, 97,5 Punkte Sieger, von Thomas Horstmann, Twistringern.
- 2: 1,0 Zwergwidder, havannafarbig, 96,5 Punkte, von Klaus Elberfeld, Großenkneten.
- 3: 1,0 Zwergwidder, thüringerfarbig, 97,5 Punkte, von Stefan Töpfer, Ludwigsburg.
- 4: 0,1 Zwergwidder, thüringerfarbig, 98 Punkte Sieger, von Stefan Töpfer, Ludwigsburg.
- 5: 0,1 Zwergwidder, rhönfarbig, 97 Punkte Sieger, von Werner Brumeisl, Oberzell.
- 6: 0,1 Zwergwidder, hototfarbig, 96 Punkte, von Rudolf Sporer, Oberhausen.
- 7: 0,1 Zwergwidder, weißgrannenfarbig schwarz, 97,5 Punkte Sieger, von Detlef Reinke, Fassensdorf.
- 8: 1,0 Zwergwidder, mardefarbig blau, 97 Punkte Sieger, von Dylan Maive, Arlon/Belgien.
- 9: 0,1 Zwergwidder, siamesenfarbig gelb, 97 Punkte Sieger, von Cedric Maive, Prouvy/Belgien.
- 10: 0,1 Zwergwidder, wildfarben-weiß, 97,5 Punkte Sieger, von Hans Simet, Roding.
- 11: 0,1 Zwergwidder, chinchillafarbig-weiß, 97 Punkte Sieger, von Werner Brumeisl, Oberzell.
- 12: 1,0 Zwergwidder, schwarz-weiß, 97 Punkte Sieger, von Korbinian Schmid, Peiting.

FOTOS: ROLAND KARL

haften 389 Pkt. die beste ZG der Schau präsentierte. In dieser ZG befanden sich gleich beide Siebertiere. Die 1,78 kg schwere Siegerhäs in mit 98 Pkt. stach besonders durch vorzügliche Rassemerkmale und dichtes Fellhaar hervor. Der Siegerammmler mit 97,5 Pkt. überzeugte vor allem in Kopf und Behang und ließ auch ansonsten keine Wünsche offen. Das dritte v-Tier erzielte 97 Pkt. und wurde aufgrund seiner hervorragenden Vorderläufe in Position 2 mit 19,5 Pkt. belohnt. VRM wurde Rainer Breker mit 387 Pkt. Seine Tiere gefielen im Typ und zeigten tolle Rassemerkmale. Eine Häs in dieser ZG erzielte ebenfalls 97,5 Pkt. Weitere sehr gute ZG zeigten Saskia Jung (386) sowie André Hadder, Norbert Reichert und Bernhard Ross (je 385). Auch die ZG von Andreas Rau mit 384,5 Pkt. gefiel durch kurze, dichte Felle und sehr gute Rassemerkmale.

**12 Zwergwidder, sallanderfarbig:** Dieser Farbenschlag hat sich sehr rasant entwickelt. Qualitativ ist er schon kurz nach der Zulassung von der Qualität eindeutig besser als beispielsweise in den Niederlanden, wo es sallanderfarbige Zwergwidder gefühlt schon seit Urzeiten gibt. Die Typen werden mit jedem Jahr besser und die Felle auch kürzer und feiner in der Struktur. In den drei gezeigten ZG wurden fünf Tiere in Position 2 mit 19 Pkt. bewertet. In Position 3 konnten sogar neun Tiere diese Punktzahl erzielen, was den hohen Zuchtstand dieses noch jungen Farbenschlags reflektiert. RM wurde Herbert Elbers mit 384,5 Pkt. Daniel Volkert zeigt das einzige v-Tier, einen Rammmler mit 97 Pkt.

**16 Zwergwidder, fehfarbig:** Die vier ausgestellten ZG wurden mit 382 bis 384,5 Pkt. bewertet. Ein Ergebnis, das die positive Entwicklung der vergangenen Jahre widerspiegelt. Auch wenn es noch viel zu optimieren gibt, haben sich die Typen verbessert, die Tiere sind im Durchschnitt kürzer und kompakter, und auch die Hinterpartien sind überwiegend etwas besser abgerundet. Auch bei der Fellqualität hat sich einiges getan. Die Felle sind kürzer und vor allem dichter und haben eine feinere Struktur, was auch der Elastizität zugutekommt. Auch wenn es noch einige Baustellen gibt, ist die Verbesserung des Zuchtstands erkennbar. RM wurde Thomas Happel mit 384,5 Pkt. Nur einen halben Punkt dahinter lag Katharina Ebertz-Haas. Beide zeigten je ein hv-Tier.

**46 Zwergwidder, rhönfarbig:** Dieser aufgrund seiner Genetik eher schwierige Farbenschlag hat in den vergangenen Jahren deutlich an Popularität gewonnen, was sich auch in der durchschnittlichen Qualität der ausgestellten Tiere widerspiegelt. Nichtsdestotrotz gab es große Unterschiede beim Zuchtstand der elf gezeigten ZG, die zwischen 380,5 und 386 Pkt. bewertet wurden. Bemängelt wurden „etwas lange Typen“ und „schlecht abgerundete Hinterpartien“ in Position 2 sowie die Fellstruktur in Position 3. Durch einen züchterischen Fokus auf kurze, kompakte Typen und eine feinere Fellstruktur mit ausreichender Dichte ließe sich die Qualität dieses interessanten Farbenschlags weiter verbessern. Die genetisch kaum zu beeinflussende Zeichnung in Position 6 war mit durchschnittlich 14,5 Pkt. schon sehr gut. RM wurde Titelverteidiger Werner Brumel, der auch das einzige v-Tier (97 Sieger) mit voller Punktzahl in den Positionen 4 und 5 zeigte. VRM wurde Tina Meimbresse mit 384,5 Pkt.

**16 Zwergwidder, japanerfarbig:** Dieser seltene Farbenschlag ist etwas für absolute Vollblutzüchter. Gezeigt wurden vier ZG von zwei Züchtern. Das Dilemma zwischen Zeichnung und den anderen Positionen zeigte sich in der starken Schwankungsbreite zwischen 376 und 384,5 Pkt. Oftmals sieht man sehr gut gezeichnete Tiere mit eindeutigen Fehlern in Körperform, Typ und Bau sowie Defiziten im Fellhaar – oder es ist genau umgekehrt. Eigentlich bräuchte dieser schöne Farbenschlag weitere Mitstreiter, die dabei helfen, ihn auf eine breitere Basis zu stellen. RM wurde Stefan Moser mit 384,5 Pkt. Er stellte auch das einzige v-Tier mit 97 Pkt., das neben 19 Pkt. in Körperform und Fell auch 15 Pkt. im Kopf erzielte.

**12 Zwergwidder, hototfarbig:** Auch bei diesem interessanten Farbenschlag ist die Anzahl der Züchter sehr begrenzt und der Genpool dementsprechend klein. Das macht es schwierig, den Zuchtstand nachhaltig zu verbessern. Zudem ist es wie bei allen Zeichnungsrassen kein leichtes Unterfangen und oftmals einfach Glück, ausreichend ausstellungsfähige Jungtiere zu bekommen. Ein weiteres Problem ist die Balance zwischen breiten und intensiven Augenringen und dabei gleichzeitig zu vermeiden, dass Flecken an anderen Körperstellen auftreten. Vor allem Detlef Reinke

hat in den vergangenen zehn Jahren dazu beigetragen, die Qualität zu verbessern. Dank seiner Bemühungen sind die Tiere insgesamt besser in Typ und Körperform geworden. Auch die Felle sind mit den Jahren kürzer und feiner in der Struktur geworden. Er wurde mit 384,5 Pkt. RM und zeigte zwei hv-Tiere, die die „19“ in Position 2 erzielen konnten. Insgesamt wurden drei ZG von zwei Züchtern ausgestellt.

**16 Zwergwidder, lohfarbig schwarz:** Gemeldet waren vier ZG, von denen eine fehlte. Ein harter Kern an Züchtern bemüht sich unermüdlich darum, den Zuchtstand insgesamt zu verbessern. Problematisch ist das Spannungsfeld Körperform, Typ, Bau plus Fellqualität versus Zeichnung plus Y-Faktor (Rotfaktor), was eine strukturelle Verbesserung nicht einfach macht. Dies zeigte sich in Position 2, wo lange und schmale Typen sowie nicht abgerundete Hinterpartien zu Punktabzug führten. Ein weiteres Manko waren Länge und Struktur der Felle. Erfreulich war hingegen die konstante Qualität in Position 6 (11x 14,5). Positiv anzumerken ist auch das fast gleiche Qualitätsniveau der ZG, das sich in einer Bewertung zwischen 381 und 383 Pkt. widerspiegelt. RM wurde Yvonne Schulte mit 383 Pkt. Nur einen halben Punkt dahinter lag Enrico Hähne, in dessen ZG bis auf ein Tier alle mit 19 Pkt. in Position 2 bewertet wurden.

**8 Zwergwidder, lohfarbig blau:** Dieser Farbenschlag ist noch etwas komplexer als der lohfarbig schwarze, bedingt durch die Abschwächung des Y-Faktors (Rotfaktors) bei Blau. Zusätzlich stehen die wenigen Züchter vor den gleichen Herausforderungen wie die der lohfarbig schwarzen Variante – insbesondere in den Positionen 2 und 3. Allerdings war bei diesem Farbenschlag das Fellhaar etwas feiner in der Struktur. Auch in Position 4 gab es Verbesserungspotenzial: Kein Tier erhielt in dieser Position die volle Punktzahl, und 50 % wurden mit nur 14 Pkt. bewertet. Konstante Qualität zeigte sich in Position 6 mit fast ausnahmslos 14,5 Pkt. – eine sehr positive Entwicklung. RM wurde Katja Funke mit 381,5 Pkt. Es folgte Frank-Michael Richter mit 381 Pkt. Die RM zeigte auch einen sehr schönen 96er-Rammmler, der mit 19 Pkt. in den Positionen 2 und 3 bewertet wurde.

**8 Zwergwidder, lohfarbig braun:** Der Zuchtstand dieses Farbenschlags ist etwas höher als beim lohfarbig blauen, und es gab

durchaus schöne Rassevertreter. Jedoch waren auch hier „eckige Hinterpartien“ und „eine verjüngte Körperform“ in Position 2 die häufigsten Fehler. Gleiches galt für die Fellqualität. Ebenso wie bei den anderen lohfarbigen Farbenschlägen ist die fast ausnahmslose Vergabe von 14,5 Pkt. in Position 6 eine positive Entwicklung. Yvonne Schulte konnte sich auch hier den RM-Titel mit 383,5 Pkt. sichern. In ihrer ZG waren zwei Tiere, die mit 19 Pkt. in Position 2 bewertet wurden, sowie ein Tier, das 19 Pkt. in Position 3 erzielen konnte.

**4 Zwergwiddler, lohfarbig fehlfarbig:** Yvonne Schulte zeigte die einzige ZG in diesem seltenen Farbenschlag, die mit 383 Pkt. RM wurde und insgesamt ein echtes Highlight bei den lohfarbigen Farbenschlägen war. Die sehr ansprechenden Rassevertreter stachen vor allem in Position 2 hervor (4x 19). Auch in Position 3 konnte die Hälfte der ZG 19 Pkt. erzielen. In Position 4 erhielten drei Rassevertreter die volle Punktzahl. Einziges Manko war die Intensität der Lohe in Position 6. Hoffentlich finden sich Mitstreiter, die diesen schönen und exotischen Farbenschlag in Zukunft weiter nach vorne bringen.

**38 Zwergwiddler, weißgrannenfarbig schwarz:** Von den neun ZG fehlte eine. Aber es gab zahlreiche schöne Rassevertreter. Bewertungen zwischen 383,5 und 388 Pkt. zeigen das Qualitätsniveau und den hohen Zuchtstand dieses Farbenschlags. Die Tiere waren in Typ und Bau meist hervorragend und wurden mit 19 Pkt. in Position 2 und 3 bewertet – häufig sogar in Verbindung mit 15 Pkt. in Position 4. In zwei Fällen prämierten die Preisrichter die vorzügliche Fellqualität auch mit 19,5 Pkt. Unter den insgesamt 38 ausgestellten Tieren befanden sich neun v-Tiere, eines davon mit 97,5 Pkt. Detlef Reinke wurde nicht nur RM mit 388 Pkt., sondern konnte auch mit seiner zweiten ZG ein Spitzenergebnis von 387,5 Pkt. erzielen. Darüber hinaus stellte er sechs der neun v-Tiere, darunter auch die Siegerhäs in mit 97,5 Pkt. Chapeau, das war eine große züchterische Leistung! Die ZGM Willi und Dirk Overhage konnten sich mit 387 Pkt. den Titel des VRM sichern und stellten ebenfalls zwei v-Tiere. Ein weiteres v-Tier präsentierte Daniel Garmann.

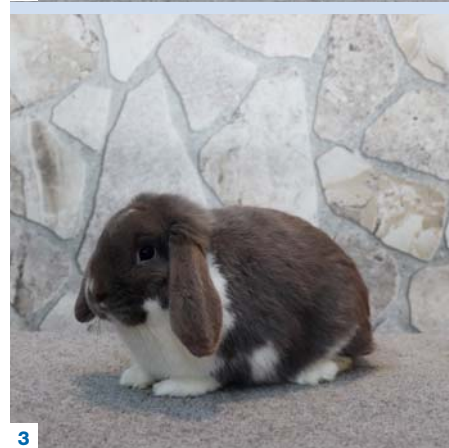
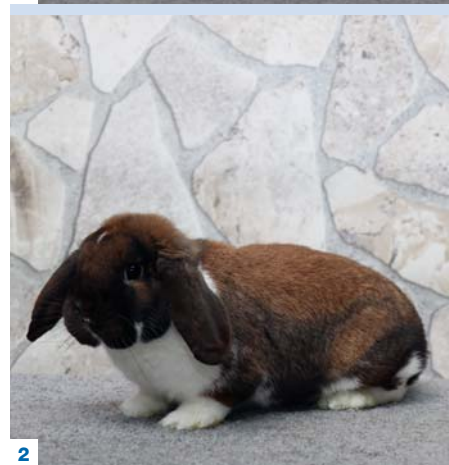
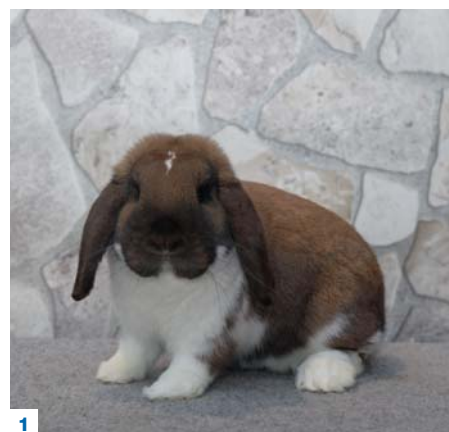
**4 Zwergwiddler, weißgrannenfarbig blau:** RM Detlef Reinke (384) präsentierte die einzige ZG in diesem Farbenschlag, der

noch Entwicklungspotenzial hat. In Position 2 könnten Typ und Bau noch besser sein, was eine Bewertung mit durchgängig 18,5 Pkt. zur Folge hatte. Anders verhielt es sich in Position 3: Die Tiere überzeugten mit kurzen, dichten und elastischen Fellen (1x 19,5; 2x 19). Eine ausgezeichnete Basis, um diesen Farbenschlag weiterzuentwickeln.

**20 Zwergwiddler, schwarzgrannenfarbig:** Gemeldet waren fünf ZG, was für diesen Farbenschlag ein durchaus gutes Ergebnis ist. Die Bewertungen zwischen 382,5 und 385 Pkt. reflektieren den guten Zuchtstand dieses Farbenschlags. Allerdings gab es auch ein nb-Tier. Zwei Drittel der Tiere wurden mit 19 Pkt. in den Position 2 und 3 bewertet. Die Felle waren kurz und wiesen eine gute Elastizität auf. Positiv war auch die durchgehend gleichmäßige Qualität in den Positionen 4 und 6, in denen die Tiere überwiegend 14,5 Pkt. erzielten. In Position 6 vergaben die Preisrichter aufgrund der hervorragenden Farbe zweimal die Höchstpunktzahl. Die ZGM Mark wurde RM mit 385,5 Pkt. Sie zeigte auch das einzige v-Tier, einen Rammmler, der durch seinen typvollen Kopf sowie auch in Fell und Farbe hervorstach. VRM wurde Maximilian Ebner (385).

**26 Zwergwiddler, marderfarbig braun:** Auch wenn die sechs ZG mit einer Bewertung zwischen 383 und 387 Pkt. qualitativ sehr gut waren, gab es in einigen Positionen bei genauerer Betrachtung deutliche Unterschiede. In Position 2 wurden achtmal 19 Pkt. vergeben, einmal gab es sogar 19,5 Pkt. Häufigster Kritikpunkt waren „etwas lange Typen“ und nicht gut abgerundete Hinterpartien. Auch wenn in Position 3 fast 60 % der Tiere 19 Pkt. erhielten, gab es bei näherem Hinsehen dennoch deutliche Unterschiede in der Fellstruktur. Auffallend war auch, dass viele Tiere „weiß durchsetzte Ohrenränder“ hatten, was von vereinzelt Haaren bis hin zu Büscheln reichte. Auch farblich waren die Tiere sehr verschieden. Shanice Muth sicherte sich mit 387 Pkt. den RM-Titel. Sie stellte auch zwei v-Tiere mit 97 Pkt. VRM wurde Dylan Maive mit 385,5 Pkt., der ebenfalls zwei v-Tiere in seiner ZG hatte.

**36 Zwergwiddler, marderfarbig blau:** In den neun ZG gab es drei nb-Tiere, was dazu führte, dass gleich ein Drittel der gemeldeten ZG aus der Wertung fiel. Auch war die große Bandbreite von 93,5 bis 97 Pkt. ►



**Spitzentiere der 38. Widder-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim**

1: 1,0 Zwergwiddler, thüringerfarbig-weiß, 96,5 Punkte, von Stefan Krüger, Roduchelstorf.

2: 0,1 Zwergwiddler, thüringerfarbig-weiß, 97,5 Punkte Sieger, von Stefan Krüger, Roduchelstorf.

3: 1,0 Zwergwiddler, fehlfarbig-weiß, 96 Punkte, von Katharina Ebertz-Haas, Herborn.

FOTOS: ROLAND KARL



1



2



3



6

**Spitzentiere der 38. Widder-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim**  
 1: 0,1 Zwergwidder, weiß RA, 97,5 Punkte  
 Sieger, von Herbert Elbers, Alpen-Menzelen.

2: 1,0 Zwergwidder, weiß RA, 97,5 Punkte  
 Sieger, von Matthias Müller, Eybach.

3: 1,0 Zwergwidder, weiß BIA, 96,5 Punkte,  
 von Michael Stumpp, Hohentengen.

4: 0,1 Zwergwidder, weiß BIA, 97,5 Punkte  
 Sieger, von Wolfgang Bauer, Karlstadt.

5: 1,0 Zwergwidder, weiß BIA, 97,5 Punkte  
 Sieger, von Gerd Wilhelm, Beckingen.

6: Die Redaktion der KaninchenZeitung  
 dankt Max Thiel, Günter Kirchner, Rudolf  
 Sporer und Alexander Stich (v. l.) für ihre  
 tatkräftige Unterstützung bei den Foto-  
 arbeiten herzlich. Ihr wart ein Superteam!

FOTOS: ROLAND KARL



4



5

ein Indikator für das sehr unterschiedliche Qualitätsniveau in diesem Farbenschlag. In Position 2 wurden aufgrund von „eckigen Hinterpartien“ oder „abgeflachten Hinterpartien“ sowie „verjüngten Körperformen“ nur elf Tiere mit 19 Pkt. bewertet. In Position 3 sah es ähnlich aus. Hier erhielten nur 15 Tiere 19 Pkt., was ebenfalls durch die sehr unterschiedliche Fellqualität bedingt war. Häufigster Kritikpunkt waren lange und in der Struktur eher grobe Felle mit fehlender Elastizität und eine „fleckige Deckfarbe“. Dylan Maive wurde mit 386,5 Pkt. RM und stellte auch das Siegertier mit 97 Pkt. Das zweite v-Tier stammte aus der Zucht von Werner Brumeisl.

**48 Zwergwidder, siamesenfarbig gelb:** Dieser Farbenschlag erfreut sich großer Beliebtheit. Stolze 12 ZG waren gemeldet. Jedoch waren die qualitativen Unterschiede enorm, wodurch das Bewertungsspektrum von 378,5 bis 386 Pkt. reichte. Die Einzelbewertungen bewegten sich zwischen 92,5 und 97 Pkt. Darüber hinaus mussten die Preisrichter sechsmal „nb“ und einmal „o.B.“ vergeben, was zur Folge hatte, dass die Hälfte der ZG aus der Wertung fiel. Die häufigsten Fehler in Position 2 waren „langer Typ“, „verjüngte Körperform“ und „lose Fellhaut“. Fast die Hälfte der Tiere hatte zudem „eckige Hinterpartien“ und „abfallende Hinterpartien“. In Position 3 sah es ähnlich aus. Die Fellqualität war sehr verschieden. Häufigster Kritikpunkt war „langes Fellhaar“, „fehlendes Unterhaar“ und damit einhergehend eine „schwache Struktur“ und „unzureichende Elastizität“. Auch die Köpfe und Behänge könnten insgesamt besser sein. Insbesondere im Behang wurde nur wenige Male die volle Punktzahl vergeben. In Position 6 gab es gravierende Unterschiede. Neben sehr hellen Tieren mit unvollständigem oder kaum sichtbarem Rückenstreifen gab es auch sehr dunkle Typen sowie Tiere, die einen Schleier auf den Flanken aufwiesen. RM wurde Cedric Maive mit 386 Pkt. Zu seiner ZG gehörte auch das Siegertier, ein Rammler mit 97 Pkt. Zwei weitere v-Tiere wurden von Daniel Bauer und Ewald Rudde gestellt.

**8 Zwergwidder, siamesenfarbig blau:** In diesem seltenen Farbenschlag waren zwei ZG gemeldet. Neben schlechten Hinterpartien und schmalen Schulterpartien waren lange und schlaffe Felle ein Kritikpunkt. Auch die Behänge waren verbesserungsbedürftig. Darüber hinaus gab es Probleme

bei der Deck- und Zwischenfarbe. Das Bewertungsspektrum reichte von 92,5 bis 96 Pkt. Es gab ein nb-Tier. RM wurde Ewald Rudde mit 378,5 Pkt. Bei aller Kritik sollte nicht vergessen werden, dass die Auswahl an Zuchttieren nicht sehr groß und der Genpool begrenzt ist. So ist es schwierig, geeignete Tiere zu finden, um die Qualität strukturell zu verbessern.

**28 Zwergwidder, dunkel-/eisengrau-weiß:** Die Qualität der Tiere in den sieben gemeldeten ZG, von denen eine fehlte, war mit 382 bis 386 Pkt. insgesamt sehr gut. Sieben Tiere erhielten 19 Pkt. in den Positionen 2 und 3, eins davon sogar 19,5 Pkt. Positiv fiel zudem die Fellqualität auf, denn nur fünf Tiere wurden mit weniger als 19 Pkt. bewertet. Auch an der Kopfform gab es wenig auszusetzen. In Position 5 wurde jedoch die Struktur der Behänge bemängelt, und in Position 6 gab es leichte Fehler in der Farbe und Zeichnung. Leider gab es auch drei nb-Tiere, womit auch hier die Hälfte der ZG nicht in die Wertung kam. RM wurde Werner Moser mit 386 Pkt., zudem stellte er zwei v-Tiere mit 97 Pkt. Albrecht Tröster konnte sich mit 383 Pkt. über den Titel des VRM freuen.

**34 Zwergwidder, wildfarben-weiß:** Die acht ZG und zwei Einzeltiere überzeugten durch einen insgesamt sehr guten Zuchtstand. In Position 2 könnte das Qualitätsniveau einheitlicher sein. Als Verbesserungspunkte sind hier nicht ausreichend abgerundeten Hinterpartien und teilweise verjüngten Körperformen zu nennen. Dennoch erreichten acht Tiere in Position 2 und 3 19 Pkt. In Position 3 wurden 24 Tiere mit 19 Pkt. bewertet. Das Siegertier erhielt für seine herausragende Fellqualität sogar 19,5 Pkt. In den Positionen 4 und 5 gab es hingegen große Unterschiede bezüglich der Kopfform und der Behangstruktur. Hans Simet sicherte sich mit hervorragenden 388 Pkt. den RM-Titel. In seiner ZG waren neben dem Siegertier (97,5) auch zwei 97er-Rassevertreter. Damit stellte er alle v-Tiere in diesem Farbenschlag. Glückwunsch zu dieser herausragenden züchterischen Leistung! VRM wurde Stefan Moser mit 386 Pkt.

**8 Zwergwidder, perlfeharbig-weiß:** Die beiden ZG waren von durchschnittlicher Qualität (383; 380). In den Positionen 2 und 3 gab es wenig zu beanstanden. Kopfform und Volumen könnten hingegen etwas besser sein. Die Struktur und Form

der Behänge war auch ein Kritikpunkt, da diese bei einigen Tieren etwas schmal waren. RM wurde Stefan Moser mit 383 Pkt.

**8 Zwergwidder, gelb-weiß:** In diesem Farbenschlag konnte kein RM-Titel vergeben werden, da in jeder ZG ein nb-Tier war. Die Preisrichter beanstandeten zudem neben eckigen und nicht ausreichend abgerundeten Hinterpartien in Position 2 auch die Fellstruktur in Position 3. Auch wenn in dieser Position bereits Verbesserungen erkennbar sind, sollte weiter an einer feineren Struktur gearbeitet werden, was auch der Farbe zugute kommt.

**44 Zwergwidder, chinchillafarbig-weiß:** Auffällig waren in den elf ZG die beachtlichen Unterschiede in den Positionen 2 und 3. Dies zeigte sich auch in der Bewertung, die mit 380,5 bis 386 Pkt. eine große Bandbreite aufwies. Zudem blieb ein Tier „ohne Bewertung“. Viele Rassevertreter büßten vor allem in Typ und Bau Punkte ein. Es scheint, als läge der züchterische Fokus vermehrt auf der Zeichnung und weniger auf anderen Aspekten. Speziell der Zwischenfarbe sollte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Diese war bei einigen Tieren doch sehr schmal. RM wurde Rainer Zapf mit 386 Pkt. Den Titel des VRM errang Bernhard Ross mit 385 Pkt. Werner Brumeisl stellte das Siegertier mit 97 Pkt. Die beiden anderen v-Tiere stammten aus der ZG des RM.

**30 Zwergwidder, schwarz-weiß:** Ausgestellt waren sieben ZG und zwei Einzeltiere. Die recht hohe Spanne bei der Bewertung von 377,5 bis 385 Pkt. reflektiert das sehr unterschiedliche Niveau in den einzelnen Zuchten. Auch hier gab es ein Tier mit „o. B.“ In Position 2 fehlte es noch an einer ausgewogenen Qualität im Bereich Typ und Bau. Neben hervorragenden Hinterpartien gab es auch Tiere, deren Hinterpartie nicht ausreichend abgerundet war. Vereinzelt wurde auch eine „verjüngte Körperform“ bemängelt. Auch wenn die Tiere in Position 3 deutlich uniformer sind, könnten die Felle im Allgemeinen von der Struktur etwas feiner sein. In den Positionen 4 und 5 wiederum waren die Unterschiede hinsichtlich Kopfform und Volumen sowie auch der Behangstruktur deutlich sichtbar. Carsten Winter wurde mit 385 Pkt. und einem v-Tier mit 97,0 RM. VRM wurde Korbinian Schmid (384,5), der aber mit 97 Pkt. den Siegerrammler stellte. ▶



**16 Zwergwiddler, blau-weiß:** Die vier ZG überzeugten mit einer soliden Qualität in den Positionen 2 und 3, was sich auch in der Bewertung widerspiegelte (382,5–385,5). Auch wenn bei dem einen oder anderen Tier die Hinterpartie noch ein wenig runder sein könnte, die Punkte gingen überwiegend in den Positionen 4 bis 6 verloren. Der Grund dafür war nicht allein, dass Kopf und Behang noch verbesserungsbedürftig waren. Ein weiterer Aspekt war die etwas grobe Zeichnung sowie offensichtlicher Farbverlust. Angesichts der Menge an Züchtern, die „Uni blau“ züchten, ist es schon erstaunlich, dass es nur so wenige Züchter gibt, die sich für diesen Farbenschlag begeistern. Jochen Brömmel wurde mit 385,5 Pkt. RM und zeigte das einzige v-Tier, eine schöne Häsin mit 97 Pkt. Es gab ein nb-Tier.

**22 Zwergwiddler, havannafarbig-weiß:** Die fünf ZG variierten zwischen 381,5 und 384,5 Pkt. Darüber hinaus waren noch zwei Einzeltiere ausgestellt, darunter ein nb-Tier. Auch wenn einige Tiere jeweils 19 Pkt. in Position 2 und 3 erzielen konnten, sollte dennoch verstärkt auf Typ und Bau geachtet werden, denn einige Tiere zeigten eine „leicht verjüngte Körperform“. Ein solides Bild bot sich in Position 3 (14x 19). Durch die Bemühungen der Züchter konnte in den letzten Jahren die Fellstruktur verbessert werden, was wiederum positive Effekte auf Farbe und Glanz und damit auf Position 6 hatte. Dahingegen sind Struktur und Form der Behänge nach wie vor ein Thema. Hier verloren einige Tiere leider Punkte. Joachim Strasser konnte sich mit 384,5 Pkt. den Titel des RM sichern. Carsten Winter wurde VRM mit 383 Pkt. und zeigte noch ein v-Tier mit 97 Pkt.

**50 Zwergwiddler, thüringerfarbig-weiß:** Die Bewertung der zehn anwesenden ZG – zwei fehlten – von 382,5 bis 387,5 Pkt. dokumentierte den Zuchtstand und die hohe Qualität dieses Farbenschlags. 50 % der Tiere erhielten 19 Pkt. in Position 2, 60% wurden mit 19 Pkt. und mehr in Position 3 bewertet. Die Köpfe waren durchgängig rassotypisch mit entsprechendem Volumen. In Position 5 gab es aber noch Handlungsbedarf hinsichtlich der Form und der Struktur der Behänge. Auch wenn gerade bei Mantelschecken der eine oder andere Punkt schnell mal weg ist, gab es in Position 6 keine gravierenden Abzüge. RM wurde Stefan Krüger mit 387,5 Pkt., punktgleich

mit dem VRM Wolfgang Tuschling, der beim Vergleich der Fehlpunkte in Position 2 das Nachsehen hatte. Stefan Krüger präsentierte zudem noch drei v-Tiere, zwei davon mit 97,5 Pkt., darunter auch die Siegerhäsin. Wolfgang Tuschling zeigte ebenfalls drei v-Tiere (1x 97,5; 2x 97). Ein weiteres v-Tier mit 97 Pkt. stellte Reinhold Zeiler.

**12 Zwergwiddler, fehlfarbig-weiß:** Gezeigt wurden drei ZG, die 382 und 383,5 Pkt. erzielten. Die dritte ZG kam wegen eines nb-Tiers nicht in die Wertung. Dieser Farbenschlag hat sich den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt. Vor allem die Fellqualität konnte deutlich verbessert werden. Die Struktur ist feiner und das Fellhaar insgesamt kürzer geworden. Der jahrelange Einsatz der Züchter hat sich gelohnt: Gleich acht Rassevertreter wurden mit 19 Pkt. in Position 3 bewertet. Nun gilt es, Position 2 zu verbessern, denn viele Tiere hatten nicht nur eine „eckige Hinterpartie“, sondern waren auch „etwas lang vom Typ“. Katharina Ebertz-Haas wurde mit 383,5 Pkt. RM.

**108 Zwergwiddler, weiß RA:** Von den 27 gemeldeten ZG fehlte eine. Die Bewertung variierte bei den ZG zwischen 382,5 und 388 Pkt., beziehungsweise zwischen 95 und 97,5 Pkt. bei den einzelnen Tieren. Dies reflektiert das sehr hohe Qualitätsniveau und den hervorragenden Zuchtstand dieses Farbenschlags. Die Hälfte der Rassevertreter erhielt 19 Pkt. in Position 2. In Position 3 waren es sogar zwei Drittel. Es gab jedoch insgesamt sechs nb-Tiere. RM wurde Dennis Brandt mit 388 Pkt. VRM wurde Volker Günther mit 387,5 Pkt. 26 Tiere wurden von den Preisrichtern mit dem Prädikat „vorzüglich“ ausgezeichnet, darunter waren auch elf Tiere mit 97,5 Pkt. Matthias Müller stellte den Siegerrammler und Herbert Elbers die Siegerhäsin.

**96 Zwergwiddler, weiß BIA:** Trotz beachtlicher 24 ZG war das Qualitätsniveau mit Bewertungen zwischen 383,5 Pkt. und 388 Pkt. konstant hoch. Ebenso wie bei den Weiß RA sollte auch hier in Position 2 künftig eine stärkere Differenzierung erfolgen. Mehr als ein Drittel der Tiere konnte in dieser Position 19 Pkt. und mehr erzielen, in Position 3 war es sogar mehr als die Hälfte. Beeindruckend waren die sehr typvollen Köpfe in Position 4, die darüber hinaus ein bemerkenswertes Volumen aufwiesen. In Position 5 war noch Luft nach oben, insbesondere was Form und Struktur der Be-

hänge anbelangt. Peter Wörtmann sicherte sich mit beachtlichen 388 Pkt. den RM-Titel. Helmut Thiery wurde punktgleich VRM. Insgesamt gab es 20 v-Tiere, acht davon wurden mit 97,5 Pkt. bewertet, was den hohen Zuchtstand dieses Farbenschlags belegt. Die Siegertiere stammten aus der Zucht von Wolfgang Bauer und Gerd Wilhelm. TIMO MÖLLER (MIT FACHLICHER UNTERSTÜTZUNG VON FALKO FUHRHOP), BART VAN DER VLIS



**Hinter den Kulissen der 38. Widdler-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim**  
1: Sophie Lehmann hatte die EDV-Abteilung im Griff.

2: Das Orga-Team: Christan Schmid, Sophie Lehmann und Dominikus Schleich (sitzend v. l.) sowie Albert Schmid, Heini Habersetzer, Korbinian Schmid, Günter Kirchner, Klaus Lehmann, Michael Kraus und Mathias Hanke (stehend v. l.).

3–7: Impressionen vom Bewertungstag.

8: Achtung, Schwertransport! Günter Kirchner war immer für einen Spaß zu haben.

9: Für Verpflegung am Bewertungstag war bestens gesorgt (v. l.): Florian Pickl, Christian Schmid und Basilius Martin.

10: Die Teilnehmer erlebten beim Ausflug mit dem Bus einen kurzweiligen Tag.

11: Festabend-Ausklang (v. l.): Alexander Frieß, Albert Schmid und Andreas Rau hielten bis zum Schluss durch.

12: Gute Laune herrschte sogar noch am Ende der Schau bei den Reinigungsarbeiten.

13: Ausstellungsleiter Albert Schmid am Ende der Schau.

FOTOS: WIDDER-CLUB OBERBAYERN



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13